Jahres-Bericht

über die

Thätigkeit

des

Gartenbau-Vereins

zu

Potsdam

für

den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis dahin 1878.

Potsdam, 1878.

Krämer'sche Buchdruckerei (E. R. Brandt).

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Der Gartenbau-Verein hielt im vergangenen Jahre 25 Sitzungen, in denen durch Vorträge der Mitglieder, Besprechung ausgestellter neuer oder gut cultivirter älterer Pflanzen und anderer, auf die Gärtnerei bezüglicher Artikel, durch Referate des Wissenswerthesten aus den gehaltenen Zeitschriften und hieran sich knüpfende gegenseitige Mittheilung der Erfahrungen, die Interessen des Gärtnerstandes im Allgemeinen zu fördern gesucht wurden. Auch durch Beantwortung der, von Mitgliedern in zweifelhaften Fällen und bei unbekannten Vorkommnissen, im Gebiete der Gärtnerei, gestellten Fragen wurde die weitere Fortbildung und Belehrung und somit der praktische Nutzen der Mitglieder im Auge behalten.

Auch herbe Verluste waren dem Verein im vergangenen Jahre nicht erspart.

Am letzten Tage des Jahres 1876 geleitete der Verein die irdische Hülle seines langjährigen Ehrenmitgliedes, des Königlichen Oberhofgärtners Herrn Hermann Sello zur Ruhe. Der Verstorbene, dessen Verdienste in der Gärtnerwelt zu bekannt, um an dieser Stelle besonderer Erwähnung zu bedürfen, gehörte dem Verein seit dem Jahre 1867 als Ehrenmitglied an, und wenn auch seit Jahren am Besuch der Vereins-Versammlungen durch schwere Krankheit verhindert, bewies derselbe dem Vereine ein seltenes Wohlwollen, ein Wohlwollen, dem er noch über das Leben hinaus dadurch Ausdruck gab, daß er ihm ein Vermächtniß von 600 Mark zuwandte, dessen Zinsen zur Prämiirung gärtnerischer Leistungen zu verwenden sind.

Am 5. März 1877 verschied unser Alterspräsident Herr Rentier und Stadtrath Eduard Blell. Seit dem Jahre 1868 dem Verein angehörend, war derselbe ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen und seine bedeutenden botanischen Kenntnisse, so wie vor Allem seine große persönliche Liebenswürdigkeit sichern ihm im Verein ein bleibendes Andenken.

Der am 27. Mai 1877 erfolgte Tod des Directors der städtischen Gärten zu Berlin, des Herrn Gustav Meyer, hat in der gesammten Gärtnerwelt eine zu fühlbare Lücke entstehen lassen, um des Verstorbenen nicht an dieser Stelle ebenfalls zu gedenken. — Herr Di-

rector Meyer gehörte dem Verein zwar nicht an, seit dem Bestehen des letzteren aber hatte derselbe an ihm einen wohlwollenden Förderer und Beschützer. — Der Verstorbene hatte dem Verein oftmals als Preisrichter bei den Ausstellungen sein reiches Wissen und Thätigkeit geliehen und noch wenige Monate vor dem Hinscheiden bewies er durch gastliche Aufnahme der Mitglieder in seiner Wohnung, und durch geistvollen Vortrag über die Zwecke der Berliner Gärten, welchen er in Mitten seiner Schöpfungen bei dieser Gelegenheit im Humboldthain hielt, daß, wie er es aussprach, „Sein Herz, wenn auch räumlich von Potsdam getrennt, dennoch dieser Wiege seines Schaffens zugehörig bliebe", und wohl gilt von ihm das Dichterwort: „Wer den Besten seiner Zeit genügt, der hat gelebt für alle Zeiten."

Am Schlusse des Jahres 1877 zählte der Verein an Mitgliedern: 85 wirkliche, 2 Ehren- und 5 correspondirende Mitglieder.

Der Kassenbestand betrug am 1. Januar 1877	1216 M.	16 Pf.
Einnahme pro 1877 aus Beiträgen, Zinsen . .	1211 „	80 „
Einnahme aus einem Legat (Sello)	600 „	— „
Summa =	3027 M.	96 Pf.
Davon ab die Ausgaben mit	1955 „	46 „
Bleibt Bestand =	1072 M.	50 Pf.

und ein consol. Staats-Anleiheschein über 600 Mark.

Die Bibliothek enthielt am Schlusse des Jahres 1876: 329 Bände, während sie jetzt deren 377 zählt. Zu den Neuanschaffungen gehören: Legeler: Praktische Meßkunst; neubearb. von G. Eichler. J. Hartwig: Die Kunst der Pflanzenvermehrung. Dr. L. Fintelmann: Über Baumpflanzung in der Stadt. Dr. Lucas: Einleitung in das Studium der Pomologie. Th. Rietner und Rümpler: Schmidtlin's Gartenbuch u. A.

An Zeitschriften wurden gehalten: Dr. Wittmack: Monatsschrift des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus. Dr. Neubert: Deutsches Gartenmagazin. Otto: Hamburger Garten- und Blumenzeitung. Lebl: Illustrirte Gartenzeitung. Klaar & Thiele: Berliner Blätter. Dr. Lucas: Pomologische Monatshefte. Gardener's Chronicle. Fundgrube. v. Houtte: Flore des serres 2c.

Ausgestellt wurden in den Vereinssitzungen 25 verschiedene Gegenstände an Pflanzen und auf Gärtnerei bezügliche Fabrikate. Monatspreise erhielten die Herren: Kunst- und Handelsgärtner Schotte

für eine Collection schöner, blühender Primel; Kunst- und Handelsgärtner Rebensdorf für getriebenen Prunus triloba in voller Blüthe; Obergärtner Robert Meyer für ein neues selbstgezogenes reichblühendes Odier Pelargonium, ferner derselbe Aussteller für einen gut cultivirten Clianthus Dampieri (Deutsche Flagge); Kunst- und Handelsgärtner Thöns für eine getriebene, schön blühende Kalmia latifolia; Kunst- und Handelsgärtner Bothe für eine Collection Primula chinensis in kräftiger Cultur, großen Blumen und schönen Farben.

Wie in früheren Jahren, so wurde auch im vergangenen Jahre Samen und Pflanzen von Neuheiten auf Kosten des Vereins verschrieben und an die Mitglieder vertheilt, um zu erproben ob sie gut und für unsere Verhältnisse passend, die Cultur lohnend und zur Anschaffung für den Einzelnen geeignet seien.

Ferner veranstaltete der Verein in den Tagen vom 12. bis 15. April eine Ausstellung, welche sowohl von hiesigen als auswärtigen Gärtnereien mit Pflanzen, Gemüse, abgeschnittenen Blumen, Blumen-Arrangements, Gartenplänen u. s. w., als auch von Fabrikanten verschiedener zur Gärtnerei in Bezug stehender Gegenstände, als: Maschinen, Fontainen, Figuren, Modellen von Gewächshäusern, Gartenspritzen, Gartenhandwerkzeuge, Aquarien u. s. w. in ausgedehnter Weise beschickt wurde, und dadurch auf's Neue ducumentirte, daß der Verein auch in dieser Hinsicht fortschreite. Vom Königlichen Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten wurden dem Verein für diese Ausstellung 2 silberne und 3 broncene Staats-Medaillen zur Verfügung gestellt, welche von den Herren Preisrichtern für folgende Leistungen zuerkannt wurden: 1 silberne Staats-Medaille für die schönste Blattpflanzen-Gruppe: Herrn Königlichen Hofgärtner E. Nietner, Marly-Garten (Obergärtner Herr Müller). 1 silberne Staats-Medaille für eine blühende Rosengruppe: Herrn Kunst- und Handelsgärtner Bothe. 1 broncene Staats-Medaille für die schönste blühende Azaleen-Gruppe: Herrn Kunst- und Handelsgärtner Thöns. 1 brocene Staats-Medaille für das beste blühende Azaleen-Sortiment: Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schaper. 1 broncene Staats-Medaille für die beste Collection getriebenen Gemüses: Herrn Obergärtner Rhese.

Auf Kosten des Vereins wurde ferner eine neu construirte Topfpresse von König & Folzer erworben, womit sich die Mitglieder ihren Bedarf an Töpfen für Teppichbeetpflanzen selbst anfertigen können.

Mit vielen auswärtigen Vereinen, welche denselben Zweck erstreben, steht der Verein durch Correspondenz und Schriftenaustausch im regen Verkehr und da sich in dieser Hinsicht die Beziehungen in ersprießlicher Weise erweiterten und viele neue Vereine dieser Verbindung beitraten, ist es zweifellos, daß sein Ansehn auch nach Außen gestiegen; er ist außerdem Mitglied des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlichen Preußischen Staaten, des Acclimatisations-Vereins zu Berlin und anderer Gartenbau-Vereine. Der Verein stellt sich die Aufgabe, auch im neuen Jahre auf der betretenen Bahn fortzuschreiten, die Interessen der Gärtnerei mit dem ihm zu Gebote stehenden Mitteln nach Möglichkeit zu fördern, die letzteren selbst zu vermehren, die Bibliothek durch gute, gediegene Werke zu erweitern und seinen Mitgliedern namentlich solche Werke zugänglich zu machen, die ihres hohen Preises wegen nicht leicht von Jedem erworben werden können.

In der Zuversicht, daß die Mitglieder durch rege Betheiligung ihr Vorwärtsstreben bekunden, durch zahlreiche Vorträge, ausgestellte Culturen u. s. w. das Interesse auch der Nichtgärtner fesseln und zu Versuchen anregen werden, daß ein Wetteifer des Belehrens und Lernens das Vereinsleben zu einem recht segensreichen gestalten möge, tritt der Verein mit einem herzlichen „Glück auf" allen Mitgliedern, und in der Erkenntniß, daß Leben Streben bedeute, mit dem Wahlspruch: „Wer nicht Vorwärts strebt, der geht zurück!" in das neue Jahr.

---

1. Sitzung (General-Versammlung) am 10. Januar 1877. Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt zunächst einige Herren vor, welche dem Verein beizutreten wünschen, worauf das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und Annahme gelangt.

Nachdem der Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine vom Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schotte ausgestellte Anzahl Primula chinensis gelenkt, welche sich durch enorme Größe und prächtige Farbe der Blumen so wie gute Cultur auszeichnen, und der Aussteller in kurzen Umrissen seine Culturmethode mitgetheilt, wird zur eigentlichen Tagesordnung übergegangen.

Die Herren Schriftführer, Kassen-Rendant und Bibliothekar legen ihre resp. Jahresberichte vor, worauf zur Revision der Kasse

und Bibliothek die bezüglichen Commissionen gewählt werden. Da hiermit das Geschäftliche des letzten Jahres erledigt, legt der bisherige Vorstand sein Amt nieder. Herr Hofgärtner Rietner übernimmt als Alterspräsident die Leitung der Neuwahl und verliest zunächst ein Schreiben des bisherigen langjährigen Vorsitzenden, des Herrn Inspector Eichler, welcher zum größten Bedauern des Vereins jede auf ihn fallende Wahl in den Vorstand entschieden ablehnt.

Es wurden sodann gewählt: Herr Hofgärtner Th. Rietner zum ersten, Herr Kunst- und Handelsgärtner R. Schaper zum zweiten, Herr Kunst- und Handelsgärtner Rudolf Meyer zum dritten Vorsitzenden, Herr Kunstgärtner W. Thöns II. zum ersten, Herr Obergärtner Franz zum zweiten Schriftführer, Herr Kreisgerichtssecretair Horn zum Rendanten, Herr Obergärtner F. Meyer zum Bibliothekar, die Herren Kunst- und Handelsgärtner W. Thöns I. und Schmerwitz zu Ausschußmitgliedern. In die Commission zur Ertheilung des Monatspreises wurden gewählt die Herren: Schönborn, Hoppe, Specht, Rob. Meyer, Hanisch, Schotte, Rhese.

Nachdem die genannten Herren die auf sie gefallenen Wahlen anzunehmen erklärt, verpflichtet der nunmehrige Vorsitzende die gewählten Vorstandsmitglieder durch Handschlag, und schließt hierauf die Sitzung.

2. Sitzung am 24. Januar 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt zunächst mehrere auswärtige Handelsgärtner als Gäste, so wie mehrere Herren, welche den Beitritt wünschen, vor und nimmt nach Verlesung und Annahme des Protokolls der vorigen Sitzung die Berichte der für Revision der Kasse und Bibliothek ernannten Commissionen entgegen, und ertheilt auf deren Antrag den betreffenden Beamten Decharge. Ausgestellt waren von Herrn Halemeyer Binsendecken, und von Herrn Hofgärtner Rietner ein Amorphophallus Rievieri, dessen mächtige Blume allgemeines Interesse erregt. Der Inspector der Luxenburg-Gärten zu Paris, Herr Rivier, erhielt den Samen dieser Aroidee zuerst aus Cochinchina. Die Pflanze, welche durch ihre 2 Fuß hohen Blätter effectvoll wirkt, verträgt sehr gut während des Sommers frei ausgepflanzt zu werden, verlangt aber zum Blühen stets warmen Fuß. Herr Hofgärtner Rietner stellt ferner noch einige Früchte von Lodoicea seychellarum, sogenannte doppelte Cocosnüsse, aus. Diese schöne nur der Seyschellengruppe eigene Palme braucht zu ihrer Entwickelung bis zum

Blühen 30 Jahre, und die Frucht, welche bis zu 20 Kilo schwer wird, braucht 7 bis 10 Jahre zur Reife. Alle Mühe, sie in andere Gegenden zu verpflanzen, ist bisher erfolglos gewesen, so daß wohl ihr baldiges Aussterben trotz des Schutzes der Englischen Regierung nahe bevorsteht.

Herr Rudolf Meyer bemerkt, daß man in Kew garden versucht hätte, die Samen zum Keimen zu bringen. Sie wurden zu diesem Zwecke in ein warmes Lohbeet gelegt. Der sich entwickelnde Keim verdickt sich in einer Entfernung von 5 bis 6 Fuß kugelförmig und entwickeln sich erst aus dieser Kugel die Wurzeln und Blätter. Die Früchte hatten ihrer Seltenheit wegen im Mittelalter einen ungeheuren Werth und wurden mit 4000 bis 5000 Ducaten pro Stück bezahlt.

Herr Bethge legt Rundschriftfedern vor, welche sich besonders zum Beschreiben von Kisten, Etiquetts und Gartenplänen empfehlen. Herr Inspector Eichler empfiehlt den Mitgliedern den Besuch der Vorlesungen des Herrn Dr. v. Freyhold über Pflanzensystematik und Morphologie, und theilt in Kürze den Inhalt der ersten Vorlesung mit, welcher die Empfehlung rechtfertigt. Das Honorar für sämmtliche Vorlesungen beträgt 18 Mark.

Nach Erledigung mehrerer im Fragekasten vorgefundener Fragen folgt der Schluß der Sitzung.

3. Sitzung am 7. Februar 1877. Der Vorsitzende stellt mehrere Gäste so wie neuaufgenommene Mitglieder vor, worauf das Protokoll verlesen und angenommen wird.

Aus Anlaß der im April abzuhaltenden Ausstellung wird beschlossen, an Stelle der bisherigen Medaillen derartige prägen zu lassen, welche auf der einen Seite das Wappen der Residenzstadt Potsdam mit der Umschrift: „Gartenbau-Verein in Potsdam" tragen; so wie ein Gesuch an das Königliche Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten wegen Ertheilung von Staats-Medaillen zu richten. Empfohlen wird der Anbau von Polygonum amphibium als Gerbstoffpflanze. Dieselbe soll 18 % Gerbsäure enthalten, wogegen Eichenrinde nur 12 % enthält. Herr Rudolf Meyer erwähnt der Poincettia pulcherrima, einer Euphorbiacee, welche in England als Marktpflanze angezogen wird und deren Cultur sich auch hier empfehlen würde. Ferner wird der Cedern vom Libanon Erwähnung gethan, besonders einer, welche bei einem Durchmesser von 15 Fuß 50 bis 60 Fuß Höhe erreicht, und ihre Zweige bis zu 100 Fuß Weite ausbreitet. Herr

Meyer meint, daß Wurzelschutz in der Jugend für ihr ferneres Gedeihen sehr vortheilhaft sei. Herr Hofgärtner Rietner erwähnt eines Artikels über Zurückwirkung des Edelreises auf den Wildling, Solanum dulcamara, auf welches Kartoffeln veredelt waren, bildete Knollen an der Wurzel, während Solanum Lycopersicum, auf welches Kartoffeln veredelt waren, an den Stengeln Knollen bildete. Es wurden sodann verschiedene Englische Preiscourante vorgelegt, welche sich zum Theil durch vorzügliche Illustrationen auszeichneten.

Von Neuheiten sollen beschafft werden: Phlox Drummondi nana compacta, Schizanthus pinnatus pyramidalis, Clianthus Dampieri und Clianthus Dampieri (Deutsche Flagge) und diverse andere. Die Sitzung schließt mit Erledigung der im Fragekasten befindlichen Fragen.

4. Sitzung am 21. Februar 1877. Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden mit Verlesung und Annahme des Protokolls eröffnet, ein Herr Maillard als Gast vorgestellt, sodann einige innere Vereins-Angelegenheiten erledigt. Von mehreren, von der Buchhandlung von Pusch eingesandten Büchern wird Kolb: „Theorie des Gartenbaues" für den Verein erworben, ebenso: „Die Meßkunst" von Legeler, neu bearbeitet vom Königl. Obergärtner G. Eichler.

Der Vorsitzende macht die Mittheilung, daß der verstorbene Königl. Ober-Hofgärtner Sello, der dem Verein als Ehrenmitglied angehört hat, dem Verein ein Legat von 600 Mark ausgesetzt habe, um mit den Zinsen dieses Capitals jährlich die Lösung einer Preisaufgabe zu prämiiren, die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Der Rendant macht den Vorschlag, die 600 Mark in Staatspapieren zinstragend anzulegen, und empfiehlt hierzu Preußische consolidirte 4½ % Staatsanleihe. Da die Prämie für die Preisaufgabe bisher 30 Mark betragen hat, die Zinsen dieses Capitals, welches unter den Namen Sello-Stiftung einen eisernen Fond bilden soll, jedoch nur 27 Mark betragen, so ersucht der Rendant den Verein, die fehlenden 3 Mark aus der Vereinskasse zu decken. Die Versammlung beschließt dem Antrage gemäß.

Der Acclimatisations-Verein zeigt an, daß er wieder verschiedene Samen empfangen habe, und zur Vertheilung an seine Mitglieder gelangen lassen wird. Nachdem das Wissenswertheste aus den eingegangenen Zeitschriften mitgetheilt, wird zur Feststellung des Themas der diesjährigen Preisfrage geschritten, nach längerer Berathung wird

analog dem Vorgehen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues gewählt: „Populäre Anleitung für Lehrer auf dem Lande zur Anlegung von Hausgärten." — Die laut Vereinsbeschluß beschafften Samen werden unter die Mitglieder vertheilt. — Es sollen ferner neue Pflanzen beschafft werden und werden hierzu 60 Mark bewilligt. Ausgestellt sind Patent-Gußstahlspaten von Joh. Harrsen und Prunus triloba (wurzelächt) vom Kunst- und Handelsgärtner Rebensdorf. Einige Anfragen werden beantwortet, worauf der Schluß der Sitzung folgt.

5. Sitzung am 7. März 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Vorstellung mehrerer Gäste, welche den Beitritt wünschen, darauf folgt Verlesung und Annahme des Protokolls und theilt dann der Vorsitzende mit, daß das langjährige Mitglied und Alterspräsident Herr Stadtrath Blell gestorben sei; die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Zugesandte Gemüse-Sämereien werden Herrn Handelsgärtner A. Meyer überwiesen.

Nach erfolgtem Referate aus den eingegangenen Zeitschriften und hieran sich schließender Besprechung seitens der Mitglieder des Vereins, hielt Herr Hofgärtner Rietner seinen angekündigten Vortrag über die Cultur und den Cultus der Rose. Der Vortragende bespricht die Entwickelung der Rosencultur, deren Ursprung in Persien zu suchen ist seit den ältesten Zeiten, und hebt hervor, daß die Rose stets bei allen Völkern ein Zeichen der Liebe und Verehrung gewesen sei. Besonders stark war bei den Römern der Verbrauch von Rosen, welche sich bei ihren Festen förmlich damit bedeckten. Auch war ihnen das Treiben der Rosen nicht unbekannt. Da die Rose stets die Lieblingsblume war, so entwickelte sich ihre Cultur immer mehr und mehr, bis sie zu ihrem jetzigen Stadium gelangt ist. Jetzt ist es Frankreich, das in der Rosencultur das Vollkommenste leistet. Zur Bereitung des Rosenöls übergehend, bemerkt der Vortragende, daß Persien und Indien, früher berühmt durch ihre Rosenölproduction, jetzt nur noch den eigenen Bedarf decken. Das auf den Markt gelangende Rosenöl kommt gewöhnlich von den Abhängen des Balkan, wo sich ganze Gegenden von der Rosenölproduction nähren. Einen Begriff von der dazu gehörenden Menge Rosen kann man sich machen, wenn man hört, daß zu 1 Kilo Rosenöl, welches 300 bis 500 Mark kostet, ca. 500,000 Rosenblumen gehören. Eine Sage der Muhamedaner behauptet, daß die Rosen erst bei der Himmelfahrt des Propheten ent-

standen seien und zwar die rothen aus seinen Schweißtropfen, die gelben aus denen des Erzengels Gabriel und die weißen aus denen des Thieres des Propheten. Als der Feldmarschal v. Moltke einst in jene Gegenden kam, meinte er, daß die Himmelfahrt, den rothen Rosen nach zu schließen, für den Propheten sehr anstrengend gewesen sein müsse. —

Dem Herrn Vorsitzenden drückt die Versammlung ihren Dank für den interessanten Vortrag durch Erheben von den Sitzen aus.

Nach Vorzeigung eines Zweiges von Ribes alpinum, welcher in Folge von Insektenstichen mit vielen Auswüchsen bedeckt war, schließt die Sitzung.

6. Sitzung am 21. März 1877. Der zweite stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen. Durch Ballotage wurden einige neue Mitglieder aufgenommen. Ein neu angeschafftes Werkchen „List über List" wird der Bibliothek überwiesen. Die bisher eingelaufenen Anmeldungen zur Ausstellung werden verlesen, und zu Ordnern die Herren Franz und Görms gewählt. Das von Herrn Obergärtner F. Meyer zur Sprache gebrachte Treiben des Rhabarbers, geschieht am besten in der Weise, daß man einen, über die Rhabarberpflanze gestellten Blumentopf mit frischem Pferdedung bedeckt.

Von den eingegangenen Fachschriften enthält „Fundgrube" einen Artikel über die Frühcultur der Bohnen im Lande unter Glasglocken. Herr Rudolf Meyer ist der Meinung, daß diese Cultur wohl für England und Frankreich, wo starke Fröste fast unbekannt, geeignet sei, jedoch nicht für unsere Verhältnisse. Als neues Gemüse wird Zuckermais an Stelle der grünen Erbsen empfohlen, jedoch müssen die Körner eine Reife haben, wo sie weder milchig noch mehlig sind. Für sehr empfindliche Stecklinge, wie einzelne Verbenensorten ꝛc. wird Vermehrung im Wasser empfolen.

Ausgestellt war eine prächtige, blühende Culturpflanze von Kalmia latifolia vom Kunst- und Handelsgärtner Thöns. Nach Ablehnung der sich im Fragekasten findenden Frage: Ob es nicht möglich sei, die Ausstellung 14 Tage hinauszuschieben, schließt die Sitzung.

7. Sitzung am 4. April 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß das landwirthschaftliche Ministerium für die Ausstellung des Vereins 5 Staatsmedaillen bewilligt habe, und gelangen dieselben zur Ansicht. Mehrere auf die Ausstellung

bezügliche Dinge werden erledigt. Einige Handelsgärtner aus Elbing bitten um Unterstützung eines durch Überschwemmung heimgesuchten Collegen, durch Geld oder Pflanzen. Der Verein beschließt, dem Verunglückten den etwaigen Überschuß der Ausstellungseinnahme zuzuwenden, event. Geld aus der Vereinskasse zu bewilligen. Ein Antrag des Gartenbau-Vereins zu Wien, zur Gründung eines Sieboldtdenkmals beizusteuern, wird abgelehnt. Eingegangen ist das Programm für die vom Verein der Gartenfreunde Berlins vom 15. bis 17. April abzuhaltende Gartenbau-Ausstellung.

Ausgestellt ist von Herrn Obergärtner F. Meyer ein Odier Pelargonium eigener Züchtung, welches schon seit längerer Zeit in Blüthe steht. Herr Hofgärtner Rietner theilt mit, daß die bei van Houtte bestellten Pflanzen, und die bei König & Folzer bestellte Topfpresse eingetroffen sind, und wurden die Pflanzen Herrn Hofgärtner Rietner in Cultur, die Topfpresse Herrn Thöns in Verwahrung gegeben. Die Topfpresse wird leihweise an Mitglieder überlassen werden. Herr Garten-Director Jühlke stellt bereitwilligst dem Verein große Pflanzen zur Decoration der Ausstellung zur Verfügung. Nach dem Referate über verschiedene Bücher wird die Sitzung geschlossen.

8. Sitzung am 18. April 1877. In Abwesenheit des Vorsitzenden so wie des ersten Stellvertreters, eröffnet der zweite Stellvertreter die Sitzung mit Vorstellung mehrerer Herren, welche den Beitritt wünschen, worauf das Protokoll zur Verlesung und Annahme gelangt. Da die inzwischen stattgehabte Ausstellung keinen Überschuß gewährt hat, werden dem durch Wassersnoth hart betroffenen Handelsgärtner in Elbing 30 Mark aus der Vereinskasse überwiesen. Hierauf folgen Referate aus den eingegangenen Zeitschriften. „Fundgrube" empfiehlt Myosotis dissitiflora als Topfpflanze, und sind die Pflanzen zu diesem Zweck im Mai auszusäen. Gegen Erdflöhe wird Gießen mit einer Mischung von 1 Ltr. Urin und ¼ Lth. Asa foetida empfohlen. Ebenso Spanischer Pfeffer als Mittel gegen Blattläuse. Über Rosenschnitt entspinnt sich eine lebhafte Debatte unter den Mitgliedern. Allgemein wird aber bemerkt, daß man schwachwüchsige Rosen stark, starkwüchsige Sorten aber lang schneiden müsse. Auch empfiehlt es sich, frisch gepflanzte Rosen stark zu beschneiden, um später kräftige Kronen zu erzielen. Um bei der Ausstellung vorgekommene Übelstände fernerhin zu vermeiden, wird beschlossen, daß jedes Mit-

glied seine etwa gemachten Erfahrungen in nächster Sitzung mittheilen solle. Ausgestellt waren von Herrn Gülzow mehrere Exemplare von Agave variegata.

9. Sitzung am 2. Mai 1877. Nachdem der Vorsitzende die Sitzung eröffnet, das Protokoll verlesen und angenommen, werden neu aufgenommene Mitglieder so wie einige Herren, welche dem Verein beizutreten wünschen, vorgestellt. Der Herr Rendant legt die Rechnungen über die Kosten der Ausstellung vor und wird zur Prüfung derselben eine Commission ernannt. Die nicht zur Vertheilung gelangten Medaillen werden dem Bibliothekar zur Aufbewahrung überwiesen. Verschiedene Mängel, welche sich bei Inscenirung der Ausstellung gezeigt, werden besprochen, um sie bei einer etwaigen späteren Ausstellung zu vermeiden. Eingegangen ist ein Dankschreiben des Gärtner Stegemann in Elbing für die als Unterstützung gesandten 30 Mark. Herr Hofgärtner Nietner legt eine Astscheere mit Hebel zur Ansicht vor. Das Wissenswertheste aus den eingegangenen Zeitschriften gelangt zur Kenntniß der Mitglieder. Herr Handelsgärtner Schaper theilt mit, daß die jungen Rosentriebe vom Frost inwendig schwarz geworden seien, nichtsdestoweniger aber weiter wachsen, und wünscht Auskunft, ob jene Triebe Blumen bringen oder nicht. Die Frage wird dahin entschieden, daß die Triebe wohl anfänglich weiter wachsen, aber zur Zeit kurz vor der Blüthe, wo der Trieb mehr Nahrung braucht, absterben. Verschiedene Fragen des Fragekastens werden erledigt, hierauf wird die Sitzung geschlossen.

10. Sitzung am 16. Mai 1877. Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Vorstellung neu aufgenommener Mitglieder. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Herr F. Meyer legt abgestorbene Stengel von Lilium candidum vor, welche von Insecten verletzt waren. Von eingegangenen Zeitschriften enthält Dr. Neubert's Gartenmagazin die Abbildung einer neuen Rose: Kaiser Wilhelm von Deutschland, so wie die Cultur der Poincettia pulcherrima. Über eine beschriebene Gewächshaus-Heizung entspann sich eine längere Debatte. Nach Erledigung einiger innerer Vereins-Angelegenheiten folgt der Schluß der Sitzung.

11. Sitzung am 30. Mai 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung in gewohnter Weise. Herr Inspector Eichler macht dem Verein die traurige Mittheilung, daß der als Landschaftsgärtner hochgeschätzte Director der städtischen Gärten von Berlin, Herr Meyer

verschieden sei. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen und beschließt eine Deputation zur Beerdigung zu entsenden. Herr Eichler übergiebt dem Verein eine Anzahl von gärtnerischen Büchern aus der Bibliothek des verstorbenen Königlichen Garten-Verwalters Schenker, welche dessen Wittwe dem Verein als Geschenk übermacht.

Herrr Inspector Eichler stellt ferner eine neuere Rose: Perle de Lyon aus.

Eingegangen sind Jahresberichte von verschiedenen Vereinen, mit welchen der hiesige Verein in Verbindung steht. Herr Hofgärtner Rietner legt verschiedene Arten von Baumsägen vor, welche in der Monatsschrift des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues empfohlen waren. Herr Thöns theilt mit, daß die bestellte zweite Form für die Topfpresse eingetroffen sei, worauf die Sitzung geschlossen wird.

12. Sitzung am 13. Juni 1877. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Schaper eröffnet die Sitzung mit Vorstellung mehrerer Herren, welche den Beitritt wünschen, worauf das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt wird. Eine Einladung des Herrn Dr. Wittmack an den Verein zum Besuch der, mit dem Stiftungsfest verbundenen Ausstellung des Berliner Gartenbau-Vereins wird verlesen, und werden dem Vorstand Eintrittskarten zur Verfügung gestellt.

Ausgestellt ist von Herrn Rudolf Meyer 1 Exemplar der Nertera depressa, dasselbe überdeckt eine 12 Fuß breite Schaale vollständig und ist mit kleinen rothen Beeren übersäet, es ist in diesem Zustande eine Zierde für jedes Zimmer. Der Aussteller empfiehlt zur Cultur eine Mischung von Moorerde und Lehm, und geschlossenen temperirten Standort. Nach dem Referate über die eingegangenen Zeitschriften und Erledigung einiger im Fragekasten vorgefundener Fragen folgt der Schluß der Sitzung.

13. Sitzung am 27. Juni 1877. In Abwesenheit des Vorsitzenden eröffnet der erste Stellvertreter desselben Herr Schaper die Sitzung und stellt zunächst einige neu beigetretene Mitglieder vor. Das Protokoll wird verlesen und angenommen. Ausgeschieden sind die Herren Frey und Hanisch. Ausgestellt sind von Herrn Rudolf Meyer: Spiraea palmata. Diese neuere Spiraee hat wenig Aussicht, eine Handelspflanze zu werden, obgleich dieselbe eine schöne rothe Blumenrispe bringt, so läßt sie sich durchaus nicht früh treiben und um im späteren Frühjahr gerne gekauft zu werden, bildet sie einen

zu schwachen Busch, sie wächst sehr sparsam und bringt meistens nur 1 bis 3 Blumenstiele. Ferner sind die vom Verein erworbenen Neuheiten, als: Schizanthus pinnatus pyramidalis, Tom Thumb, Phlox Drummondi compacta nana multiflora und die Gurke Rollisons Telegraf (weiß) von Herrn Franz und eine Rose: Triomphe de la Duchére von Herrn Horn ausgestellt. Herr Dalitz stellt eine Rosenscheere aus, welche mit einer Hülse auf eine Stange gesteckt auch als Raupenscheere verwandt werden kann.

Die eingegangenen Zeitschriften enthalten dieses Mal nichts Besonderes. Die Frage in Betreff einer Rosen-Ausstellung kann wegen zu geringer Anwesenheit der Mitglieder nicht erledigt werden.

14. Sitzung am 13. Juli 1877 fiel aus.

15. Sitzung am 25. Juli 1877. Mit Verlesung und Annahme des Protokolls eröffnet der stellvertretende Vorsitzende Herr Schaper die Sitzung. Das Comité des Congresses Deutscher Gärtner in Braunschweig theilt mit, daß der Congreß wegen Mangel an Betheiligung nicht stattfinden wird. Eingegangen sind: Die Anzeige einer, vom 3. bis 7. October d. J. hier tagenden Versammlung Deutscher Pomologen, verbunden mit einer Obstausstellung im Königlichen Orangeriehause von Sanssouci, ferner verschiedene Zeitschriften, aus denen das Wichtigste vorgetragen wird. Zum Tödten der Raupen wird das Räuchern mit einem Gemenge von Holzkohlen, gepulvertem Harz und Schwefel empfohlen. Vom Pflanzen der Bäume an getheerte Wände wird abgerathen. Herr Rhese legt ein mit Brumataleim bestrichenes Band vor und entspinnt sich über den praktischen Nutzen dieses Leims eine längere Debatte, an welcher sich besonders die Herren Rhese, Eichler und Schaper betheiligen. Ausgestellt ist von Herrn Burgwedel: Godetia Lady Albemarle. Herr Robert Meyer theilt mit, daß er Clianthus Dampieri (Deutsche Flagge) blühend besitze, worauf Herr Eichler seine Culturmethode mittheilt, und Herr Schaper die in Erfurt angewendete. Ein Antrag, eine Excursion nach Osdorf zur Besichtigung der Rieselfelder zu machen, findet lebhafte Unterstützung, und werden die Herren Schönborn und Schaper mit den dazu nöthigen Vorarbeiten beauftragt. Nach Ablehnung mehrerer zur Anschaffung vorgelegter Bücher schließt die Sitzung.

16. Sitzung am 8. August 1877. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Schaper eröffnet die Sitzung. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. In den Verein aufgenommen wurde Herr

Gerntz. Der Vorsitzende macht auf die eingegangenen Ausstellungs-Objecte aufmerksam, und referirt Herr Robert Meyer über sein im Holznapf cultivirtes Clianthus Dampieri (Deutsche Flagge). Aussteller glaubt, um reifen Samen zu ziehen, sei die Aussaat im Mai viel zu spät, und hält für die geeignetste Zeit hierzu die Mitte April. Herr F. Meyer bespricht die von ihm ausgestellte, von Rözl eingeführte Alonsoa linifolia, und eine neue Wachsbohne Flageolet. Herr Specht stellt ein Delphinium consolida aus, die Samen wurden dem Verein zum Anbau aus Frauendorf zugeschickt, ebenfalls die Samen einer von Herrn A. Meyer ausgestellten Wachsbohne und Markerbse. Herr Rebensdorf legt noch ein Sorte Gurken Rollisons Telegraf, weißer Varietät vor, und empfiehlt solche nicht zur weiteren Verbreitung. Aus der Buchhandlung von Pusch liegen Bücher zur Ansicht aus und werden dieselben an Mitglieder zur Durchsicht vertheilt. Herr Schaper bespricht die Excursion nach Osdorf und empfiehlt die Besichtigung der Rieselfelder als eine lohnende. Herr Dr. Hinneberg referirt noch zuletzt über eine neu entdeckte Phytolacca elastica, hierauf Schluß der Sitzung.

17. Sitzung am 22. August 1877. Der dritte Vositzende Herr Rudolf Meyer eröffnet die Sitzung und stellt die Herren Schneckenhaus und August Richter vor, welche den Beitritt wünschen, hierauf Verlesung und Annahme des Protokolls. Referate aus den Zeitschriften erwähnen des Spanischen Pfeffers als Decorationspflanze, so wie der Poincettia pulcherrima, einer weißblühenden Hortensie und der Cultur der Amerikanischen Brombeere. Als Neuheiten werden empfohlen, eine Rose: Beauty of Glanzenwood, eine orangegelbe Lobelie, ein gefüllt blühender Agapanthus, so wie das Edelweiß als Marktpflanze. Zum Vortrag kommt ein Aufsatz über Cultur der Obstbäume in Töpfen, der Bouvardia und der Rogieria gratissima. Nach der Pause legt Herr Bothe sehr große Raupen des Sphinx Elpenor (Fuchsienschwärmers, Weinvogels) vor, welche in kurzer Zeit oftmals bedeutenden Schaden an den Fuchsien und anderen Pflanzen anzurichten vermögen. Es wurde beschlossen, auf die nächste Tagesordnung die Berathung über das Stiftungsfest zu setzen. Eine Commission, bestehend aus den Herren Hampe, Specht, Schaper II., F. Meyer, Franz, A. Meyer, Thöns II., Andreas und Conrady wurde ernannt um den Verein darauf bezügliche Vorschläge zu machen.

18. Sitzung am 5. September 1877. Mit Vorstellung neu-

aufgenommener Mitglieder, darauf folgender Verlesung und Annahme des Protokolls, eröffnet der Vorsitzende Herr Hofgärtner Nietner die Sitzung. Herr Dr. Hinneberg legt den in letzter Sitzung besprochenen Weinvogel, oder Fuchsienschwärmer als Raupe und Schmetterling vor. Eingegangen sind die Jahresberichte mehrerer Gartenbau-Vereine, so wie diverse Zeitschriften, aus welchen Referate mitgetheilt werden. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest des Vereins am 29. September in hergebrachter Weise abzuhalten, und dazu die Gartenbau-Vereine von Berlin und Brandenburg einzuladen. Nach der Pause gelangen die Diplome zu den, bei der Frühjahrs-Ausstellung erworbenen Medaillen zur Vertheilung. Das Buch: „Baumpflanzung in Städten" von Fintelmann wird für die Bibliothek erworben.

19. Sitzung am 19. September 1877. In Abwesenheit des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden, so wie des ersten Stellvertreters, eröffnet der dritte Vorsitzende, Herr Rudolph Meyer die Sitzung. An Zeitschriften sind eingegangen: Gardener's Chronicle, Pomologische Monatshefte, Berliner Blätter, Illustrirte Monatshefte. Als Mittel gegen den Rosenpilz wird Folgendes empfohlen: Eine Mischung von ½ Pfd. Schwefelblüthe und ½ Pfd. gelöschten Kalk wird 10 Minuten lang mit Wasser gekocht. Nachdem die Lösung sich gesetzt hat, füllt man das Obere derselben auf Flaschen, welche man luftdicht verschließt, 1 Liter dieser Flüssigkeit vermischt man beim Gebrauch mtt 100 Liter Wasser und bespritzt damit die Rosen.

Da der bisherige Schriftführer verhindert ist, sein Amt länger zu verwalten, wird die Neuwahl eines ersten Schriftführers für die nächste Sitzung angesetzt. Eingesandte Bücher werden zur Berichterstattung an Herrn Robert Meyer gegeben. Herr Eichler theilt mit, daß die Bibliothek auf Höhe von 1500 Mark gegen Feuersgefahr versichert ist. Der Monatspreis für August fällt an Herrn Robert Meyer für ein ausgestelltes blühendes Clianthus Dampieri Deutsche Flagge.

20. Sitzung am 3. October 1877. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Schaper eröffnet in Abwesenheit des Vorsitzenden die Sitzung und stellt zunächst mehrere anwesende Handelsgärtner aus Dresden und Leipzig als Gäste vor. Herr Specht stellt eine Valisneria spiralis aus und empfiehlt dieselbe als vorzüglich für das Aquarium geeignet. Nachdem aus den eingegangenen Zeitschriften referirt, berichtet Herr F. Meyer über das Stiftungsfest und bemerkt,

daß von der, vom Verein zur Deckung der Allgemeinen Kosten zur Verfügung gestellten Summe ein kleiner Rest übrig geblieben, welcher der Vergnügungskasse überwiesen wird.

Nach der Pause wird die Wahl eines Schriftführers vorgenommen und wird Herr Kunst- und Handelsgärtner Bothe für dieses Amt erwählt.

21. Sitzung am 17. October 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, da in demselben die von Herrn Dr. Hinneberg gegebene Definition der Verbindung zwischen im Wasser aufgelöstem Kalk und Schwefelblüthe nicht vollständig, wird derselbe vom Vorsitzenden gebeten, durch einige schriftliche Notizen hierüber den Abschluß des Protokolls zu ermöglichen. Aus den eingegangenen Zeitschriften referirt Herr Horn über einen Artikel: „Die Apfelmaden und der Kelchschnitt bei den Äpfeln", hierin wird angeführt, daß diejenigen Früchte von Äpfeln, bei welchen man, als dieselben etwa die Größe einer Hasel- oder Wallnuß hatten, den Kelch, welcher jetzt noch ganz frei oben auf der jungen Frucht steht, mit einem scharfen Messer grade an seiner Basis weggeschnitten, von den Apfelmaden verschont blieben. Die Wunde heilte sehr bald, eine dichte Korkschicht überdeckte dieselbe und schloß zugleich die Kelchröhre, welche mit dem Kernhaus in Verbindung steht, völlig ab, und wird dieses als ein offenbares Hinderniß für die Obstmaden hingestellt. In der hierauf folgenden Besprechung des Artikels wird hervorgehoben, daß diese Operation doch nur bei kleinen oder Spalierbäumen möglich, da die Früchte größerer Bäume doch schwer oder gar nicht zu erreichen seinen. Herr Eichler macht auf eine Abbildung und Aufsatz aus Dr. Neubert's Gartenmagazin aufmerksam, in welchem als von schöner decorativer Wirkung empfohlen wird, in die Mitte einer Canna-Gruppe einen jungen kräftigen einjährigen Trieb von Ailanthus glandulosa zu pflanzen. Herr Hofgärtner Nietner theilt Einiges über die vor Kurzem hier tagende Pomologen-Versammlung mit: An dieser betheiligten sich 102 Aussteller, von denen 65 Preise erhielten. Vom Pomologen-Verein als 10 beste Apfel- und Birnsorten zur Anpflanzung als Pyramiden für den Hausgarten Norddeutschlands waren empfohlen worden, a) Äpfel: Winter-Goldparmaine, Virginischer Sommer-Rosenapfel, Muskat-Reinette, Königlicher Kurzstiel, Englischer Spital-Apfel, Große Casseler Reinette, Sommer-Parmaine, Gelber Edelapfel, Landsberger Reinette, Car-

meliter-Reinette. b) Birnen: Louise von Avranche, William's Christbirne, Esperens Herrenbirne, Holzfarbige Butterbirne, Clairgeau's Butterbirne, Köstliche von Charnay, Coloma's Herbst-Butterbirne, Liegel's Winter-Butterbirne, Josephine von Mecheln, Napoleons Butterbirne. Als 10 beste und tragbarste Äpfel- und Birnsorten zu Horizontal-Cordons wurden nach den bisherigen Erfahrungen empfohlen, a) Äpfel: Weißer Winter-Calvill, Französische Rambour-Reinette, Kaiser Alexander, Winter-Goldparmaine, Ribston-Pepping, Baumann's Reinette, Charlamowsky, Jäger-Reinette, Coulon's Reinette, Königlicher Kurzstiel. b) Birnen: Esperen's Herrenbirne, William's Christbirne, Louise von Avranche, Herzogin von Angouléme, Vereins-Dechantsbirne, Diel's Butterbirne, Gellert's Butterbirne, Holzfarbige Butterbirne, Amanli's Butterbirne, Clairgeaus Butterbirne.

Die von Herrn Dalitz gefertigten Rosen- und Baumscheeren, welche auch in einer früheren Sitzung unseres Vereins vorgezeigt, fanden in der Pomologen-Versammlung allgemeinen Beifall. Angeregt durch den Bericht, stellte Herr Rudolph Schaper die Frage bezüglich der Möglichkeit und Zweckmäßigkeit eines Ersatzes des Traubenweines durch Obstwein, namentlich Johannisbeerwein, in unseren nördlichen an Weinkulturen armen Gegenden. In der sich hierüber entwickelnden Debatte wird bemerkt, daß in England sehr viel Champagner aus Stachelbeeren, in Thüringen aus Äpfeln fabricirt werde, daß der Johannisbeerwein sehr kostspielig zu bereiten, und daß schließlich kein Obstwein dem Traubenwein an Güte gleichkomme. Schließlich theilt Herr Horn noch ein Recept zur Bereitung des Johannisbeerweines mit: Zu 7 Metzen Beeren nehme man 22 Pfd. guten Zucker, auf 30 Quart Wasser, lasse das ganze 6 Wochen gähren und ziehe es nachdem es abgegohren auf Flaschen.

Zur Beantwortung der in der 4. Sitzung des Vereins am 21. Februar gestellten Preisfrage: Anleitung für Lehrer auf dem Lande zur Anlegung von Hausgärten, ist eine Arbeit eingegangen. Der Termin zur Beantwortung dieser Frage wird indeß bis zum 1. Januar 1878 aufgeschoben, weshalb erwähnte Zuschrift vom Vorsitzenden versiegelt, dem Bibliothekar bis dahin zur Aufbewahrung übergeben wird. Einige von Herrn Pusch zugeschickte Bücher werden zur Durchsicht und demnächstigen Berichterstattung an die Herren Dr. Hinneberg und F. Meyer gegeben.

22. Sitzung am 31. October 1877. In Abwesenheit des Vorsitzenden eröffnet der erste Stellvertreter Herr Schaper die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt, mehrere anwesende Gäste werden vorgestellt. Ausgestellt sind von Herrn Handelsgärtner Bothe eine Anzahl Primula chinensis, kermesina fimbriata splendens und alba fimbriata, welche durch ihre prächtigen tief rothen, rein weißen, auch rosa angehauchten, großen schön geformten und gefranzten Blumen, ihre üppige, grüne Belaubung dabei aber kurzen, gedrungenen, kräftigen Bau, den Beifall der Versammlung finden. In kurzen Umrissen giebt Aussteller seine Culturmethode an, derselbe legt Gewicht auf das Freipflanzen der Primel, weil dadurch kräftige Pflanzen erzielt werden und sie weniger Mühe mit dem Begießen während des Sommers verursachen, als in Töpfen cultivirte, auch betont selbiger, daß er zur Erzielung kurzer gedrungener Pflanzen denselben in ihren verschiedenen Entwickelungsstadien möglichst viel Luft und nur den nothwendigsten Schatten gegeben. Herr Dr. Hinneberg referirt über das Werk: „Der Einfluß der Pflanzendecke und Beschattung auf die physikalischen Eigenschaften und die Fruchtbarkeit des Bodens, von Dr. E. Wollny' und bezeichnet dasselbe als durchaus gediegen in seiner Art, nur mehr für den Landwirth und Forstmann als für den Gärtner geeignet, und empfehle er dasselbe aus diesem Grunde nicht zur Anschaffung für die Vereins-Bibliothek. Ebenso wird die „Teppichgärtnerei von Dittrich" als nicht geeignet die beiden bereits in der Bibliothek vorhandenen Werke über diesen Gegenstand zu ergänzen, bezeichnet. Herr Rudolf Meyer nimmt Veranlassung, über die Anwendung der verschiedenen Formen der Teppichbeete und Gruppen zu sprechen, und beklagt, daß dieselben in den meisten Fällen nicht mit dem Baustile der im Garten vorhandenen Gebäude im Einklange ständen, was dem Gärtner doch nicht zum Lobe gereiche, und wünscht für den Verein ein Buch, welches mit Rücksicht auf den Baustil und Architektur die allgemeinen Regeln für die Form der Gruppen angäbe. Die neueste Auflage von „Wredow's Gartenfreund" ist eingesandt und wird an Herrn Rhese zur Durchsicht gegeben. Das voriges Jahr bei Besprechung der Kohlraupen im Verein empfohlene Mittel: Das Bewerfen des schon geschlossenen Kohlkopfes mit Erde, ist in diesem Jahre von einigen Mitgliedern versucht, und wird als wirksam gegen Raupenfraß bezeichnet.

23. Sitzung am 14. November 1877. Der Vorsitzende eröffnet

die Sitzung mit Verlesung und Annahme des Protokolls. Aus den eingegangenen Zeitschriften wird das Wesentlichste vorgetragen. Herr Eichler macht auf eine neue in Dr. Neubert's Gartenmagazin abgebildete und beschriebene Weigelia amabilis Loogmansii aurea aufmerksam. Monatsschrift des Vereins für Beförderung des Gartenbaues empfiehlt die Schlingrose: Rosa multiflora de la Grifferaie als gute Unterlage zu Veredlungen. Verschiedene Mitglieder sprechen hiergegen ihr Bedenken aus, sie erfriere zu leicht, habe zu volles Mark und sei als Hochstamm zu schwächlich. Herr Hofgärtner Nietner empfiehlt eher Gloire de Rosomaine als Unterlage. Herr Eichler zeigt eine, vom Berliner Gartenbau-Verein empfohlene, von Wanda Wilhelm in Suhl verfertigte Baumsäge mit Hackmesser und stellbarem Blatte vor. Dieselbe entspricht der Empfehlung nicht, und wird als zu schwach und unpraktisch erkannt. Herr Rhese stellt kleine, niedliche, blühende Töpfe von Chrysantemum aus. Die Kopf-Stecklinge steckt derselbe Ende August bis Anfang September, wenn bereits ein fühlbarer Ansatz zur Knospe vorhanden, zu vier oder fünf in einen Topf und setzt diese in ein kaltes Mistbeet, sie bewurzeln sich in Kurzem, die vorhandenen Knospen entwickeln sich vollkommen und gewinnt man auf diese Weise, für diese Jahreszeit nicht zu verachtende, zur Decoration von Fenster und Blumentischen geeignete Pflanzen. Hierauf kommen die von Herrn Hofgärtner Nietner für Rechnung des Vereins im Frühjahr bezogenen, von ihm veredelten, resp. durch Stecklinge vermehrten Rosenneuheiten zur Vertheilung.

24. Sitzung am 28. November 1877. In Abwesenheit des Vorsitzenden leitet der erste Stellvertreter Herr Schaper die Verhandlung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen. Herr Eichler referirt über Flore des serres et des Jardins de l'Europe. Dr. Neubert's Gartenmagazin enthält einen Artikel „Topfcultur von Lilium lancifolium", für welche Verfasser Töpfe mehr hoch als breit, ungefähr im Verhältniß 3 zu 5, eine Erdmischung von ⅔ lehmiger, grober, faseriger Rasenerde, ⅓ Torferde, untermischt mit Sand und verrottetem Kuhdünger, als Unterlage eine Schicht Waldmoos empfiehlt. Im September bis November verpflanzt, werden dieselben bis Ende Januar, Anfang Februar in einem Keller oder sonstigem trockenen Raum bei einer Temperatur bis 4 Grad Wärme aufbewahrt, dann in ein Kalthaus auf Stellagen gestellt, wenn sie treiben, giebt man so bald wie möglich Luft, wenn keine Fröste mehr

zu fürchten, stellt man sie ins Freie an einen gegen die Strahlen der Mittagssonne geschützten Ort und senkt die Töpfe in die Erde. Dieses Verfahren bei Cultur der Lilien, wird mit geringen Abweichungen auch von Mitgliedern des Vereins befolgt. Herr Horn referirt über eine neue, in der Königlichen Landes-Baumschule zu Alt-Geltow gezogene buntblättrige Pyramiden-Ulme mit schönen hellgoldgelben oder goldgrünlichen Blättern. Herr Garten-Director Jühlke taufte dieselbe zu Ehren des Inspectors der Königlichen Baumschule »Ulmus Dampieri var. Wredei.« Als neu und empfehlenswerth wird ferner empfohlen Abutilon rosaeflorum, in dem Etablissement des Herrn C. L. Williams zu London gezogen, durch Befruchtung des Abutilon Darwini und boule de Neige. Über die vom Verein für das Jahr 1878 zu haltenden Fachschriften entwickelt sich eine lebhafte Debatte und wird beschlossen: Dr. Neubert's Gartenmagazin, Berliner Blätter, Monatsschrift des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues von Dr. Wittmack, Illustrirte Gartenzeitung von Lebl, Hamburger Garten- und Blumenzeitung von Otto, Pomologische Monatshefte von Lucas und Fundgrube wieder zu halten. Gardener's Chronicle soll, als von zu localer Bedeutung, nicht wieder bestellt werden, ebenso Flore des serres 2c.

25. Sitzung am 12. December 1877. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Verlesung und Annahme des Protokolls, und Vorstellung einiger Gäste und neuaufgenommener Mitglieder, legt sodann die eingegangenen Jahresberichte des Gartenbau-Vereins zu Chemnitz und Bremen, ferner die Probenummer einer Wochenschrift: „Der Deutsche Garten von Hüttig" vor. Der Verein beschließt auf die Schrift zu abonniren. Das Wesentlichste aus den eingegangenen Zeitschriften wird zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Herr Hofgärtner Nietner legt Zweige der in mehreren Sitzungen besprochenen Rosen: de la Grifferaie, Manetti, Gloire de Rosomaine und der Rankrose repens, so wie einige vom Herrn Inspector Koch in Braunschweig aus Rinde gefertigte Pinsel zum Abputzen junger Obstbäume vor.

Herr Gerntz legt Champingnons-Brutsteine zur Ansicht vor, er bereitet dieselben aus ⅔ Pferde- und ⅓ Kuhdung, mit Lehm, Lauberde und Champingnonsbrut vermischt, und empfiehlt dieselben bei Anlegung von Champignons-Beeten. Nach der Pause übernimmt der zweite Stellvertreter Herr Rudolf Meyer, da Herr Hofgärtner Nietner verhindert ist den Verhandlungen bis Ende beizuwohnen, den

Vorsitz und referirt über „Darwin's neueste Bastard-Erzeugung von Pflanzen."

Die nächste Sitzung, eine General-Versammlung, behufs Neuwahl des Vorstandes, wird auf den 9. Januar 1878 festgesetzt Hierauf folgt der Schluß der Sitzung.

Den Vorstand für das Jahr 1878 bilden folgende Mitglieder:

H. Eichler, Kirchhofs-Inspector: . . . Erster Vorsitzender.
R. Schaper, Kunst- und Handelsgätner: Zweiter Vorsitzender.
Rud. Meyer, Kunst- und Handelsgärtner: Dritter Vorsitzender.
G. Bothe, Kunst- und Handelsgärtner: Erster Schriftführer.
A. Franz, Obergärtner: . . . . . Zweiter Schriftführer.
C. Horn, Kreisgerichts-Secretair: . . Rendant.
F. Meyer, Obergärtner: . . . . . Bibliothekar.
Rob. Meyer und **L. Specht**, Kunstgärtner: Ausschuß-Mitglieder.

G. Bothe,
Schriftführer.